

Verbindliche
Anmeldung
bis 06.03.2026
möglich!



März 2026
Saison 2025/2026

8

Weltkunst auf der Spur

Alles kommt vom Berge her – Glücksmomente in der erzgebirgischen Kulturlandschaft
WELTKUNST AUF DER SPUR
4-tägige Busreise vom 09.–12.04.2026
Reiseleitung: Bernhard Römer

Das Erzgebirge ist eine Mittelgebirgslandschaft im Herzen von Deutschland, in der das große Glück im Kleinen seine Heimat hat.

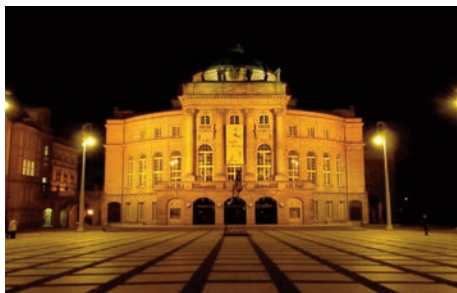
Als im Jahre 1168 nahe der heutigen Universitätsstadt Freiberg Silber gefunden wurde, ahnte noch niemand, welche rasante Entwicklung der Dunkelwald *Miriquidi* nehmen würde. Das große „Berggeschrey“ lockte Tausende in das Gebirge, das bis heute das Erz in seinem Namen trägt. Die Menschen gruben das Erz aus den Bergen und formten so die Landschaft. Damit legten sie das Fundament für den sagenhaften Wohlstand Sachsens. Bergstädte wie Annaberg-Buchholz, Freiberg und Schneeberg wurden gegründet und erblühten. Mit dem Aufstieg kamen auch Gelehrte, Künstler und Musiker ins Erzgebirge. Die gesamte Region entwickelte sich zu einem geistig-kulturellen Zentrum – und das ist bis heute so geblieben.



Für die reichen Bergherren gehörte es zum guten Ton, erlesene Kunstwerke zu stiften. Dank ihnen können wir heute in den Kirchen des Erzgebirges Arbeiten von herausragender Bedeutung bewundern. So etwa den Cranach-Altar in der Schneeberger St.-Wolfgangskirche. Unbedingt sehenswert sind auch

die steinerne Tulpenkanzel und die Goldene Pforte im Freiburger Dom. Der 1521 geweihte Bergaltar in der Annaberger St.-Annen-Kirche zeigt eindrucksvoll eine erzgebirgische Bergbaulandschaft und bergmännisches Leben vor 500 Jahren.

Das Erzgebirge ist auch ein Hort der Musik. Gottfried Silbermann schuf in seiner Freiburger Werkstatt etwa 50 Orgeln. In Sachsen sind noch 31 davon erhalten, die Mehrzahl davon im Erzgebirge.



Die Stadt Chemnitz ist weitaus schöner als ihr Ruf es vermuten lässt. Chemnitz wartet mit sehr viel Kunst, Industriekultur und Natur auf, dabei gehört der Theaterplatz (wo Sie wohnen) mit dem Opernhaus (wo Sie einen „Don Giovanni“ sehen), dem König-Albert-Museum und der Petrikirche zu den schönsten baulichen Ensembles der Stadt. Nicht ohne Grund wurde Chemnitz 2025 europäische Kulturhauptstadt.

Auf nach Sachsen – erleben Sie mit dem Kulturring Glücksmomente im Erzgebirge!

1. Tag: Donnerstag, 09.04.2026

Busanreise nach Freiberg, wo Sie bei einem Mittagessen im Hotelrestaurant *Ha Mi* – für Sachsen eher untypisch – auf Fusionsgerichte treffen, bei denen vietnamesische Aromen auf raffinierte Weise mit internationalen Einflüssen kombiniert werden.

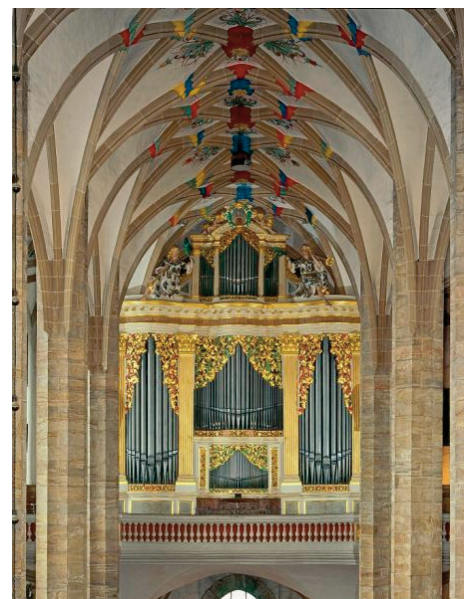
Bei einer Stadtführung erfahren Sie etwas zu den Zeugnissen, die die Montanlandschaft Freiberg geprägt haben. Entlang der kleinen Gässchen spüren wir den Charme der mittelalterlichen-historischen Altstadt, die seit Juli 2019 gemeinsam mit der „Montanregion Erzgebirge/Krusnohori“ den Titel UNESCO-Welterbe trägt. Hier nahm vor über 850 Jahren der Silberrausch seinen Lauf und brachte Sachsen Ruhm und Glanz, denn die Montanlandschaft Freiberg ist das älteste und wichtigste Abbaugelände für Silber im Erzgebirge.

Drei Fuß-Minuten vom Hotel entfernt, steht der Freiburger Dom. Er ist weit mehr als nur ein sakrales Gebäude – er ist ein kraftvolles Zeugnis für den Reichtum und die Kunstfertigkeit der ehemaligen Silberstadt und ein Muss für jeden Sachsen-Besucher. Dieser Dom ist ein begehbares Geschichtsbuch der sächsischen Renaissance und Spätgotik.

Die „Goldene Pforte“ ist eines der bedeutendsten romanischen Sandsteinportale Europas, die Detailverliebtheit der Figuren noch über 800 Jahre später absolut überwältigend!

Im Inneren raubt einem die Tulpenkanzel den Atem. Ein aus Stein gehauenes filigranes Kunstwerk, das wie eine aufblühende Blume frei im Raum zu schweben scheint, gestützt von Engeln und umrankt von Blättern – ein weltweit einzigartiges Meisterwerk.

Ein Besuch im Freiburger Dom ist erst vollständig, wenn man die große Orgel von Gottfried Silbermann hört. Sie zählt zu den wertvollsten Barockorgeln der Welt.



All das erleben Sie bei einer Exklusiv-Führung außerhalb der regulären Öffnungszeiten!

Beim Abendessen genießen Sie sächsisch-bürgerliche Küche im historischen Ambiente des 1545 erbauten Ratskellers.

2. Tag: Freitag, 10.04.2026

45 Busminuten von Freiberg entfernt thront das monumentale Schloss Augustusburg. Schon der Ort, an dem der sächsische Kurfürst August das Schloss vor über 450 Jahren als Symbol seiner Macht errichten ließ, ist herausragend. Diese imposante Lage und ihr quadratischer Grundriss gab ihm den Beinamen „Krone des Erzgebirges“ und macht den herrschaftlichen Bau zu einem der schönsten Renaissance-schlösser Europas.



Weiterfahrt nach Großhartmannsdorf, wo Sie kulinarisch im „Erbgericht“ mit Fisch- und Wildspezialitäten und typisch sächsischen Gerichten verwöhnt werden.



Einen Steinwurf von der Gaststätte entfernt, liegt die Kirche, in der sich eine prächtige Silbermann-Orgel befindet. Sie erklingt unter den Händen Ihres Reiseleiters. Es muss seinerzeit ein tüchtiger Auflauf gewesen sein: Mit zwölf vierspännigen Wagen holte man Silbermann und alle Materialien aus Freiberg nach Großhartmannsdorf. 15 Wochen, so berichtet die Chronik, arbeitete er mit vier Gesellen an der Orgel. Am 3. 12.1741 wurde die Orgel für ihren Dienst geweiht und zum ersten Mal öffentlich gespielt.



Weiterfahrt nach Annaberg-Buchholz, wo Sie bei einer Exklusiv-Führung eine der schönsten Hallenkirchen Deutschlands sehen. Das spätgotische Gotteshaus St. Annen entstand, nachdem im 15. Jahrhundert reiche Silberfunde viele Menschen ins dicht bewaldete Erzgebirge lockten. In dieser wirtschaftlichen Blütezeit konnten sich Kunst und Architektur wunderbar entfalten. Das Schlingrippengewölbe von Jacob Haylmann fasziniert heute ebenso wie fünf große Altäre und weitere vorreformatorische



Ausstattungsgegenstände. Besondere Erwähnung verdient der weithin bekannte „Annaberger Bergaltar“, ein um 1521 von der Bergknappschaft gestifteter und aus der Werkstatt von Lucas Cranach stammender Marienaltar. Sehr detailreich ist hier dargestellt, wie sich zu Beginn des 16. Jahrhunderts der Bergbau im Annaberger Revier abgespielt hat.

Schlichte sächsische Gastlichkeit erwartet Sie im zentral am Marktplatz gelegenen Hotel „Wilder Mann“. Direkt nebenan im Ratskeller werden Sie von Matthias Singer zum Abendessen erwartet, wo von seinem Team und ihm erzgebirgische Gerichte modern und ideenreich interpretiert werden.

3. Tag: Samstag, 11.04.2026

Das Frühstück wird Ihnen im Café Zeitlos gereicht, 60 Meter vom Hotel entfernt.

Weiterfahrt nach Schwarzenberg, der „Perle des Erzgebirges“, wo Sie bei einem Stadtbummel die malerischen Gassen der denkmalgeschützten und liebevoll sanierten Altstadt entdecken und dabei tief in die 875-jährige Geschichte der Stadt eintauchen.

In Schneeberg erwartet Sie Jörg Pierschel in seinem kleinen Restaurant „Bergauers“ am Fürstenplatz zum Mittagessen, wo er Handschuhmacherhandwerk mit kreativen Gaumenfreuden verbindet.



Mittelpunkt Schneebergs ist St. Wolfgang. Die spätgotische Hallenkirche gilt als eine der frühesten Großkirchen der lutherischen Reformation. Zugleich beherbergt die gewaltige Kirche einen der größten Altäre der Malerfamilie Cranach. Das feste Bildprogramm des *Schneeberger Reformationsaltars* wird Ihnen von Frau Martin fachkundig erläutert.

Nach einer individuellen Kaffeepause fahren Sie in die nach Dresden und Leipzig drittgrößte Stadt Sachsens. Sie wohnen bei Ihrem Chemnitz-Besuch direkt gegenüber der Oper, wo Sie nach einem Abendimbiss im hoteleigenen Restaurant „Scala“ Mozarts „Don Giovanni“ sehen (optional), kein moralisches Lehrstück, sondern ein faszinierender Balanceakt zwischen Komödie und Tragödie, Chaos und Ordnung, Freiheit und Zwang, zwischen der grotesken Komik des Maskenballs und der tödlichen Ernsthaftigkeit des Abgrunds. Die Chemnitzer Neuproduktion besorgte Dennis Krauß, der im letzten Jahr für die Inszenierung von Peter Eötvös' Oper *Sleepless* mit dem Theaterpreis DER FAUST in der Kategorie „Regie Musiktheater“ ausgezeichnet wurde.

4. Tag: Sonntag, 12.04.2026

Nach dem Frühstück und Check-out lassen Sie sich von den faszinierenden Seiten der Chemnitzer (Stadt-)geschichte gefangen nehmen. Die Busrundfahrt führt abseits der Standardrouten zu ungewöhnlichen Orten, manchmal auf Abwegen, Umwege nicht ausgeschlossen!

Am Chemnitzer Johannisplatz empfängt Sie Küchenchef Sven Grünert in der „Ratsstube“ und kümmert sich um Ihr leibliches Wohl. So können Sie entspannt und voller neuer Eindrücke und Genüsse die Heimreise antreten. Ankunft in Hildesheim gegen 18 Uhr.

Änderungen vorbehalten

UNSERE LEISTUNGEN

- Fahrt im Komfort-Reisebus
- 1 Ü/F im Hotel Freyhof in Freiberg
- 1 Ü/F im Hotel „Wilder Mann“ in Annaberg-Buchholz
- 1 Ü/F im Hotel an der Oper**** Chemnitz
- 2 Exklusiv-Führungen mit Orgelmusik
- Alle Eintritte und Führungen
- Kopfhörer-System bei den Führungen
- Veranstalter-Versicherung
- Trinkgelder

REISEPREIS: 760,- EUR p. P. im DZ

optional: Ticket „Don Giovanni“ (44,-/39,-/34,- EUR)

EZ-Zuschlag: 109,- EUR

Nichtmitgliederzuschlag: 40,- EUR